

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

12 (15.1.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-512975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-512975)

# Republik

Dreis 10 Pfennig

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1,60 Goldmark frei Haus, für Adressen der Expedition (Peterstraße Nr. 76) 1,50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1,50 Goldmark --

Anzeigen-Grundpreise: 1000-zeile od. deren Raum für 14 Tage. Wöchentliches und Ungeordnetes 5 Pf. Familienanzeigen 5 Pf. für Anzeigen auswärts. Interessent 12 Pf. (Reklame) 4. 1000-zeile lokal 30 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Rabat nach Tarif. Platzanzeigen -- unregelmäßig --

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburg Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 15. Januar 1925 \* Nr. 12

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Forchposten und Verbindungsmänner

Dr. Luther sondiert weiter. - Neue Namen.

Der Austausch über die Regierungsbildung ist auch am Dienstag noch nicht abgeschlossen worden. Die Fraktionen verhandeln seit dem ganzen Tag über ihn und hier, weil die Deutschnationalen nach verschiedenen Vorstufen an ihre aktive Mitarbeit in der Regierung Luther erklärt sehen wollten. Das Zentrum bezieht sich in einer geheimen Sitzung mit diesen Voraussetzungen, ohne daß aber eine Klärung der Lage eingetreten wäre. Die verschiedenen Meinungsverschiedenheiten über die sachgemäße Beteiligung der einzelnen Parteien bestehen fort. Die Zentrumsfraktion tritt deshalb erneut zu einer Beratung am Mittwoch mittags um 12 Uhr zusammen. Sie schloß sich die Deutschnationalen an.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bezieht sich am Dienstag erneut mit der Regierungsbildung im Reiche. Sie willigte am Schluß der mehrstündigen Debatte die vom Fraktionsverband zu dieser Frage einstimmige Fassung. Berlin, 14. Januar. (Kabinett.) In den letzten Wochen des Reichstages wurde über den Verzicht der von Dr. Luther am gleichen Tage geführten Verhandlungen zur Regierungsbildung folgende amtliche Mitteilung ausgeben: Die Verhandlungen des Reichsministers Dr. Luther mit den Fraktionsvertretern haben sich in der Hauptsache auf die Personenerfragen bezogen. Die Erörterungen sind soweit fortgeschritten, daß für den heutigen Mittwoch die Betätigung des Reichsministers Dr. Luther mit der Kabinettsbildung ermöglicht werden darf.

Gustav, der ewige Wiederkehrer.



Das Judentum kam am Meer  
Und leuchtete lang und bang,  
Es rührte sie so lehrte  
Der Sonnenuntergang.

Mein Judentum lein Sie munter,  
Das ist ein altes Stück:  
Hier vorne geht sie unter  
Und geht von hinten zurück.  
(G. Heine)

Diese Mittelklasse erregte in unterrichteten Kreisen allgemeine Verwunderung, denn es ist trotz aller Feindschaft, mit welcher die Verhandlungen von Luther geführt werden, nicht unüblich geblieben, daß gerade die Verlesenerträge noch einige Schwierigkeiten machen wird. Luther nimmt aber ebenfalls an, daß am heutigen Tage entweder die Deutschnationalen auf ihre Ansprüche verzichten und sich mit weniger als drei Ministerämtern begnügen, oder daß schließlich die Zentrumsfraktion ihrem Verzen

einen neuen Stich verleiht und den geäußerten verästelten Bürgerkrieg einstellt. Es zeigt sich nach die neu aufstehenden Ministerkandidaten registriert. Es scheint völlig ausgeschlossen, daß der Kölner Oberbürgermeister Dr. Abenauer als Reichsminister des Innern in Frage kommt. Der Deutschnationaler Willrat hat hierzu viel mehr Rücksichten und wird auch schon bestimmt für diesen Posten genannt. Die Kandidaturen von und Graf Adern sind inzwischen wieder fallen gelassen worden. Zögern sich nach als Finanzministerkandidaten den Deutschnationalen Sportminister Dr. Seemann ist. Graf Verdenfeld wird als Verbindungsmann für die Bayerische Volkspartei im neuen Kabinett genannt.

Soweit die heute mitgeteilten Berliner Informationen, der Vester steht nun klarer, daß bei dem kommenden Kabinett Luther es sich um ein solches der Verbindungsmänner und der Zögern der verbleibenden bürgerlichen Parteien handeln wird. Ich habe auch der wackere Gustav Seemann nicht fehlen wird, ich habe auch unser vorstehendes Bild mit dem bekannten Reichstagsler.

### Mittelalterliche Gepflogenheiten.

Brüssel, 14. Januar. (Kabinett.) Das von dem belgischen Kriegsgericht gegen den belgischen Generalmajor von Esch (der nicht zu erreichen ist, weil er in Deutschland seit angebrochene Todesurteil soll im Südtiroler Arlon (Provinz Luxemburg) vollstreckt werden. Schon jetzt ist das Urteil an den Mauern der Stadt angehängt worden. Die sinnbildliche Hinrichtung betrieht darin, daß das Urteil an einen Pfahl gefügt und unter allgemeiner Beteiligung, auch der Schergen, durch zwei Genossen nochmals öffentlich verlesen wird.

### Denn der Große stirft den Kleinen . . .

Brüssel, 14. Januar. (Kabinett.) Die luxemburgische Kammer hat ein belgisch-luxemburgisches Eisenbahngesetz angenommen. Das Abkommen liefert bestimmte Rechte der luxemburgischen Eisenbahnen an Belgien und umgekehrt überhaupt die gesamten luxemburgischen Eisenbahnen der belgischen Kontrolle. Die belgischen und luxemburgischen Arbeiterzeitung nennt die Auslieferung der Eisenbahnen an Belgien die Verschärfung des belgischen luxemburgischen Nationalgesetzes. Es fordert an, sich gegen dieses noch anzukämpfen, denn Luxemburg müsse den Luxemburgern erhalten.

### Sinowjews französische Hofnungen.

(Eigenmeldung aus Paris.) Sinowjew hat in seiner letzten Rede vor dem Versammlung freigelegt, daß sich die antimilitärische Propaganda in Frankreich gut entwickle. Der „Caudinien“ teilt nunmehr mit, daß Herrot der französischen Reichstages in Moskau, Herbet, beauftragt hat, der Sowjetregierung zu erklären, daß die Wiederherstellung der russischen Revolutionen die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Frankreich und Sowjetrußland unmöglich mache.

### Revolverstürche in Indien.

Aus Bombay (Indien) wird gemeldet: Ein Automobil, in dem der angehende und belagerte Zuber Abdul Kabir mit einer Dame und einem Engländer lag, wurde heute in dem vornehmen Stadtteil Malabar Hill von Indianen eines anderen Autos beschossen. Einer der Angreifer wurde von belgischen Soldaten festgenommen, die Indianen und ein Offizier wurden verwundet. Abdul Kabir ist seinen Verletzungen erlegen. Die Beweggründe der Angreifer sind unbekannt.

## Der Begeisterungskümmel des Herrn Ruschke.

An der Saale grünem Strande . . .  
„Stahlgeist-Geist“ u. „Stahlhelm-Tropfen“.  
- Spritischeber und Steuerhinterzieher. -  
Die verdufteten Bankdirektoren.

(Eigenbericht aus Halle.) Bekanntlich gehört die Festhalten der Vaterländischen Verbände das Bestreben ungeschürter Alkoholmengen zur patriotischen Betätigung. Ein betrieblicher Schnapsfabrikant in Halle namens Ruschke hatte in geschickter Erkenntnis dieser Tatsache einen Registrierungsplan mei hergestellt, den er „Stahlhelm-Tropfen“ und „Stahlhelm-Geist“ benannte und der auf den patriotischen Betätigten des Abfalls laud. Diese Stahlhelmtropfen sind in diesen Tagen den Stahlhelmlieferanten für teuer zu stehen gekommen. Wie wir erfahren, ist der durch die Herstellung dieses Schnapses rühmlich bekannte Schnapsfabrikant wegen Steuerhinterziehung und Beteiligung an ungläubigen Spritziehungen verhaftet worden. In diese schamlose Angelegenheit ist die Heilige Diktation der Diktationsbank, die für diesen patriotischen Geschäftler Spritischeber getrieben wurde, hineingezogen worden und im Regenswege vom Finanzamt zur Zahlung größerer hinterzogener Steuerbeträge gezwungen worden. Man spricht hierbei von einem Verlust von etwa 140000 Mark. Gleichzeitig erhielt sich in Mitteldeutschland hartnäckig das Gerücht, daß seit einiger Zeit bei der Diktation Diktation der Diktationsbank ein nationaler Herr Ruschke, verächtlich und reichlich zu erreichen, schlug sich. Seit einigen Tagen trahle man die Diktation, daß dieser Herr aus Oberdeutschland sich in ein Sanatorium in Kurdistanen habe. Die Diktation behauptet jedoch unbestritten, daß auch Herr Bankdirektor

Welche in diese schamlose Angelegenheit hineingezogen werden sei. Er hat die Diktationsbank mit einem größeren Betrage an den durch den Schnapsfabrikanten enthaltenen Verlusten beteiligt. Sein Aufenthalt in Kurdistanen, wo er es verstanden hat, sich im letzten Augenblick vor dem Zugriff der Behörden zu sichern.

### Oesterreichs zwanzig Kanonen.

(Wolffmeldung aus Wien.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet, daß die Militärkontrollkommission der Entente, welche jetzt schon seit einigen Wochen in Oesterreich Revisionen vornimmt, in Wien 20 neue Kanonen beschlagnahmt habe. Daraus ist die Kontrollkommission sich mit dem Ministerium des Innern in Verbindung gesetzt, welche die Auslieferung der Kanonen verfügt habe. Zu dem Bericht schreibt das „Neue Wiener Journal“: Im Sinne des Vertrages von St. Germain habe zwar Oesterreich das Recht zu, seine Wehrmacht mit 20 Kanonen auszurüsten, doch müßte die Militärkontrollkommission davon verschmäht werden. Die Bereitstellung soll im vorliegenden Falle die Verhängung durch ein Verbot untersagen und dadurch eine Verletzung der militärischen Bestimmungen des Vertrages von St. Germain verhindern sollen.

### Zitas lustige Ungarn-Pläne.

(Wiener Meldung.) Aus Eebenau wird mit Bestimmtheit berichtet, daß die Rüstung Zitas im Flugzeug in Ungarn gelandet ist. Ein in Rome landendes Flugzeug ist über den Burgalund gelandet worden und ist überaus gelandet. Als Führer des Flugzeuges wurde ein Deutscher namens Zimmermann festgestellt, der fernerzeit auch den Namen Tani aus der Schweiz nach Eebenau gebracht hat. Die Rüstung selbst ist nicht gelandet worden, doch wird behauptet, daß sie beim Aufbruch Tani oder beim Abflug des Flugzeuges verlorene wird.

## Die Situation in Italien.

Der Vorliegende des italienischen Gewerkschaftsbundes, der augenblicklich in Genf zur Teilnahme an einer Konferenz des Verwaltungsrates vom Arbeitsamte sich aufhält, gab dem Korrespondenten des „Soz. Vorkleidungs“ folgende Erklärung über die augenblickliche politische Lage in Italien:

Die letzten Vorgänge beweisen, daß Mussolini dem Drängen seiner radikalen Parteigänger nachgegeben hat und nun versucht, durch eine neue Politik der Vergewaltigung und der Bedrohung den Widerstand der Opposition zu brechen. Zu welchen Mitteln dabei von faschistischer Seite gegriffen wird, beweist am besten die Erteilung einer schwarzen Liste für sämtliche Führer der Opposition. Sie ist für die einzelnen Bezirke den faschistischen Unterführern zugesellt worden mit dem Befehl, im gegebenen Augenblick die Führer der Opposition „aufzuheben“. Am vorletzten Sonnabend, unmittelbar vor Mussolinis großer Rede in Montecitorio, wurde in ganz Rom die Miliz konzentriert, um eine „Partisanenrevolte“ zu veranlassen. Auf diese Alarmmeldungen bin begab sich Sonnino zum König, der Mussolini riefen ließ. Dieser gab die betreffenden Rüstungen unumwunden zu, erklärte sie aber mit dem Unwillen seiner Parteigänger, die über die Forderungen der Opposition nach seiner Demission in höchsten Zorn geraten seien. „Wenn ich demissioniere, garantiere ich für nichts, ich habe dann meine Rechte nicht mehr in der Hand und lehne jede Verantwortung für das ab, was dann kommen wird“ erklärte Mussolini wortfroh. Es steht fest, daß diese unerhörliche Drohung den König bewegen hat, Mussolini eine nochmalige Frist zu geben, die dieser nun zu einem letzten entscheidenden Angriff benutzen will.

Demgegenüber bleibt die Taktik der Opposition, keinen Widerstand der Gewalt entgegenzusetzen und unerschütterlich auf ihrer Forderung nach Demission und Neuwahlen zu beharren, die nicht unter dem Druck des Faschismus vor sich gehen dürfen. In Neuwahlen, die der Faschismus dirigiert und kontrolliert, wird die Opposition nicht teilnehmen. Wir sind uns dabei wohl bewußt, daß dieser Kampf ein höchst ungleicher ist, da wir einer brutalen Gewalt nur die Kraft der Moral und des Rechtes der Demokratie entgegenstellen können. Wir werden neue Opfer auf uns nehmen müssen, wobei die Methode des Faschismus zu kennzeichnen ist, daß er die im Ausland bekannten Führer der Opposition verhältnismäßig ungeschont läßt - von einer geradezu mittelalterlich anmutenden Spionage und Zensur abgesehen - aber gegen die breite Masse unserer Anhänger in der rücksichtslosesten Weise vorgeht. Es ist zum Beispiel den Gewerkschaften auch heute noch nicht möglich, ihre Arbeit auf dem stachen Lande wieder aufzunehmen, da unsere Vertrauensleute und Freunde buchstäblich mit dem Tode bedroht sind, wenn sie die großen Städte verlassen. Wenn werden alle unsere Anhänger, die im Arbeitsverhältnis stehen, sofort boykottiert und infam mißhandelt, wenn sie nur den leisesten Versuch zu irgendeiner gewerkschaftlichen Arbeit machen. Die lokalen Führer der Gewerkschaften sind seit länger als zwei Jahren gezwungen, ihre Wohnstellen aufzugeben und in Rom oder Mailand eine Zuflucht zu suchen, da ihnen die Faschisten ihrer Heimat einfach den Aufenthalt „verboten“ und sie mit Todesstrafen bedrohen, wenn sie sich jemals wieder in ihrer Heimat bilden können. Trotzdem bleibt die Taktik zu verzeichnen, daß die freie gewerkschaftliche Bewegung neuerdings überall an Boden gewinnt. So haben wir bei den letzten Betriebsratswahlen in Mailand und Turin die absolute Mehrheit überall erringt und selbst vom stachen Lande erhalten wir täglich Nachrichten von unseren Freunden, die uns versichern, daß sie, nur dem Zwang gehorchend, in den faschistischen Verbänden bleiben und sofort in ihre alten Verbände zurückkehren werden, sobald die Koalitionsfreiheit wiederhergestellt sein wird, die der Faschismus den Arbeitern gottlos geraubt hat.

Es ist nicht anzunehmen, daß Mussolini Kampfes der Macht entzogen wird. Mindestens wird sich der Faschismus noch für einige Zeit behaupten. Das die große Mehrheit des italienischen Volkes heute den Faschismus entschieden ablehnt, ist klar, aber die Ablehnung hat vorläufig noch keine praktischen Wirkungen. Lo Lanoer des Faschismus mit den Waffen in der Hand seine Machtergreifung gegen das Volk verteidigt.

Wie die politische Entwicklung in den nächsten Wochen vor sich gehen wird, ist noch nicht abzusehen. Bei einer Demission Mussolinis hängt alles von der Entscheidung des Königs ab, der mit der ihm unbedingte ergebenen Armee die endgültige Entscheidung treffen wird. Wahrscheinlich wird nach Mussolinis Sturz ein kurzes Militä-

**1. Regiment folgen, um während der Uebergangszeit die Ruhe im Lande zu bewahren und einen ungehinderten Verlauf der Neuwahlen zu garantieren.** Das erste verfassungsmäßige Kabinett wäre dann wahrscheinlich ein Ministerium Giolitti-Sonnino, dem auch vier Sozialisten unter Unterstützung folgen würden, während wir ein Kabinett Salandra entschieden ablehnen müßten. Aber letzter Endes würde sich ja die politische Situation schon von selber ergeben, wenn erst die verfassungsmäßigen Rechte des italienischen Volkes wiederhergestellt sein werden. Bis dahin werden wir sicher noch viel zu leiden haben, aber wir werden den Kampf fortzuführen bis zum Ende. Denn in diesem besonderen Falle bedeutet eine Demission Mussolinis nicht eine solche der Moral und des Rechts. — Diese Ausführungen des italienischen Generalkonsuls, Genossen d'Aragona, verdienen zweifellos Beachtung.

**Wienmeldung aus Rom.** Das wichtigste politische Ereignis ist der erfolglose Zusammenstoß der führenden Politiker Giolitti, Salandra und Orlando. Seit dem Mai 1915 ist es das erste Mal, daß die seitdem getrennte Wege gehenden Minister Salandra und Orlando wieder gemeinsam zuhause sind. Am Montag Abend hat eine Konferenz der beiden stattgefunden, um gemeinsame Maßnahmen zu finden. Am Dienstag Abend sind dann gemeinsame Maßnahmen zu finden. Am Dienstag Abend sind dann gemeinsame Maßnahmen zu finden. Am Dienstag Abend sind dann gemeinsame Maßnahmen zu finden.

**Die Fiskalkredite für die Werften.**

**Berlin, 14. Januar, Rabibienh.** Die Industrie- und Handelskammer tritt heute mit, daß die Werftindustrie auf Seiten der produktiven Gewerkschaften für die schon erwähnten Kredite zu ähnlichen Bedingungen und Zinsbedingungen zur Erlangung gestellt bekommen soll. Die Industrie- und Handelskammer ist der Ansicht, daß die Werftindustrie, von der die Reichsregierung am meisten zu erwarten hat, die Werftindustrie, von der die Reichsregierung am meisten zu erwarten hat, die Werftindustrie, von der die Reichsregierung am meisten zu erwarten hat.

**Ein spätes Gedächtnis.**

**Stettin, 14. Januar, Rabibienh.** In Danzig wurde ein junger Mann verhaftet, der angeblich bei einem im Dezember 1922 verübten Mord in Verbindung mit dem Verbrechen an der Wahnfrieder Straße in Danzig beteiligt war. Der Mann wurde in Danzig verhaftet, weil er angeblich an dem Verbrechen beteiligt war. Der Mann wurde in Danzig verhaftet, weil er angeblich an dem Verbrechen beteiligt war.

Nach Blättermeldungen sind in Bremen, Berlin und Wien (Köln) im Zusammenhang mit Anschlüssen auf militärische Verträge 15 Kommunisten verhaftet worden. Auf dem holländischen Kreuzer 'Troop' sollen ebenfalls kommunistische Saboteure verhaftet sein.

**„Reichsrat“** glaubt, daß Reichsminister General Koller im nächsten Monat seinen Rücktritt einreichen wird, um den die militärischen Angelegenheiten zu übernehmen.

Die deutsche-polnischen Verhandlungen über ein neues Handelsabkommen sind am gestrigen Dienstag abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über ein Handelsabkommen sind am gestrigen Dienstag abgeschlossen worden.

Die internationalen Finanzkonferenzen haben gestern in London ein. Am Donnerstag findet ein Kabinettssitzung statt, um den Geschäft der Reichsregierung zu besprechen.

Der Reichsverband der deutschen Industrie bestimmte zum nächsten die anschließenden Präsidenten Dr. Sorge den Dr. Zuberger.

Der Reichsverband der deutschen Industrie bestimmte zum nächsten die anschließenden Präsidenten Dr. Sorge den Dr. Zuberger.



Stanislaus Relios

**Eine schwere Anklage des Auslandes.**

**Aus Amsterdam wird uns geschrieben:** Im Hinblick auf einen Schiedspruch in dem Konflikt zwischen den Niederlanden und dem Reich, wird ein Bericht über die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Niederlanden veröffentlicht. Der Bericht enthält eine Anklage des Auslandes gegen das Reich, die sich auf die Behandlung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern bezieht. Der Bericht enthält eine Anklage des Auslandes gegen das Reich, die sich auf die Behandlung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern bezieht.

Die Anklage des Auslandes gegen das Reich bezieht sich auf die Behandlung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern. Die Anklage des Auslandes gegen das Reich bezieht sich auf die Behandlung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern.

**Stresemanns Schuld.**

**Berlin, 14. Januar, Rabibienh.** Der Berliner Vertreter der „Allgemeinen Zeitung“ (Zentrumsorgan) drückt heute morgen seinen Protest, daß es unmöglich zu einer Verständigung in Bezug auf die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern sei. Der Berliner Vertreter der „Allgemeinen Zeitung“ (Zentrumsorgan) drückt heute morgen seinen Protest, daß es unmöglich zu einer Verständigung in Bezug auf die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern sei.

**Zusammentritt der französischen Kammer.**

**Paris (Eigenmeldung.)** In der Kammer und Senat fand am Dienstagmorgen die Eröffnung der neuen Session statt. Die Sitzung wurde von dem Präsidenten der Kammer, dem Reichspräsidenten, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Präsidenten der Kammer, dem Reichspräsidenten, eröffnet.



Reichsminister von Helldorf

Infolge der Verhaftung Franz Wilhelm Sellons auf dem Boden des amerikanischen Staatsgebietes wird der Reichsminister von Helldorf in Berlin verhaftet, um als Reichsminister von Helldorf nach London zu gehen.

**Kampf um den König der Berge.**

Auf Veranstaltung der Reichsminister sprach im Reichstag über die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Niederlanden. Der Reichsminister sprach im Reichstag über die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Niederlanden.

heute ist es keinem Sterblichen gelungen, die Spitze des höchsten Berges zu erreichen. Wenige hundert Meter über dem Meeresspiegel trennte die Felswand nur noch ein schmales Band, das sich über die Felswand erstreckte. Wenige hundert Meter über dem Meeresspiegel trennte die Felswand nur noch ein schmales Band, das sich über die Felswand erstreckte.

**Dokal- und Instrumental-Konzert.**

**„Wilhelmsbader Liebeslied“, Männerchorverein „Dein“, „Hilff mir dich lieben“, Orchester Wilhelmsbader-Musikanten.** Das Konzert wurde von dem Reichsminister von Helldorf eröffnet. Das Konzert wurde von dem Reichsminister von Helldorf eröffnet.

Das Ende der Wochenfürsorge.

Schon manche sozialpolitische Einrichtung, über die man sich freuen konnte, ist in der letzten Zeit wieder verloren gegangen. Nicht ist ein neuer Verlust zu beklagen. Die allgemeine Wochenfürsorge für „Minderbemittelte“ hat inzwischen eine Form bekommen, daß man überhaupt nicht mehr von ihr als einer nennenswerten und besonders einseitigen Einrichtung sprechen kann.

Die ersten Monate des Weltkrieges erweckten starke bedürftigkeitspolitische Bedürfnisse. Dabei kam man auch darauf, den erkrankten Eltern und Waisen und Säuglingen durch einen erhöhten Schutz der Mütter und Säuglinge auszuweichen. Es diente dazu nur ein ganz kümmerlicher Anfang einer Mutter- und Wochenfürsorge in Gestalt der Wochenhilfe der Krankenkassen vorhanden. Die früheren Krankenversicherungsgesetze sahen lediglich den Bezug eines Wochenlohns auf die Zeit von erst drei, später vier und zuletzt fünf Arbeitertagen vor. Um diese Zeit veränderte sich die Gestaltung der Woche auch an nicht jedoch versicherte Familienangehörige der Mitglieder war zwar als eine freiwillige Weiterbildung der Kassen vorgesehen, doch wurde davon so gut wie kein Gebrauch gemacht.

Bei Beratung der Reichsversicherungsordnung forderten die Sozialdemokraten fräufige Ausgestaltung der Wochenhilfe, z. B. obligatorische Gewährung der Wochenhilfe für 26 Wochen usw. Weil angeblich kein Geld da sei, wurde das aber alles abgelehnt. Eingeführt wurde nur die Verlängerung der Bezugszeit des Wochenlohns auf acht Wochen (bei Krankheitsfällen konnte jedoch eine Stützung bis auf vier Wochen eintreten) und die Zulassung einer Reihe freiwilliger Weiterleistungen, von denen aber nur ganz wenige große Klassen Gebrauch machten. Unter dem 3. Dezember 1918, weniger als sozialpolitische Maßnahme als vielmehr als eine Kriegsmaßnahme eine „Verordnung über Wochenhilfe während des Krieges“. Als Voraussetzung für die neuen Leistungen war immer noch eine längere Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse vorgesehen. Erst die Verordnung vom 22. April 1919 erweiterte den Kreis der Anspruchsberechtigten erheblich. Es kamen nun hinaus alle Ehefrauen derjenigen Kriegsteilnehmer, die Kriegsfamilien-Unterstützung bezogen oder sonst als „minderbemittelte“ galten, sowie alle ledigen Wöchnerinnen, die einem Aushilfsmitglied der Krankenkasse zugehörig waren. Das war ein erheblicher Fortschritt, auch in der „moralischen“ Einstellung der Gesetzgebung zu den unbeschuldeten Kindern. Die Rollen der Wochenfürsorge trug das Reich, soweit die Wöchnerin nicht anpruchsberechtigtes Mitglied einer Krankenkasse war. Mehrere folgende Verordnungen dehnten die Leistungen noch weiter aus.

Nach Beendigung des Krieges half die Volkserziehung zunächst mit einigen Verordnungen über die Lebensgrundlage der Wöchnerinnen. Man war aber der bestimmten Ansicht, daß die durch die Kriegswunden erkrankten Wöchnerinnen eingeführte Wochenfürsorge für nicht krankheitsbedingte Wöchnerinnen unter allen Umständen erhalten bleiben müsse. Im August 1919 stellte dem auch die Nationalversammlung in Weimar ein dahingehendes Gesetz fertig. Die Leistungen waren ungefähr dieselben, wie sie die Sozialdemokratie bei Beratung der Reichsversicherungsordnung beantragt hatte. Das Gesetz unterschied zwischen „Wochenhilfe“ und „Wochenfürsorge“. Erhielt die von den Krankenkassen zu leistende Hilfe, die sich wieder in „Kassenwochenhilfe“ an die persönlich versicherten Wöchnerinnen und in die „Familienwochenhilfe“ an die versicherungsfreien Familienangehörigen der Versicherten aufteilt. Dies wurde zu einer obligatorischen Leistung erhoben. Als Wochenfürsorge wurde die Unterstützung an alle sonstigen nichtversicherten „minderbemittelten“ Wöchnerinnen, die nicht ein bestimmtes Mindestsaldo erzielten, festgesetzt. Das Gesetz wurde sehr häufig geändert, da sich die Einkommenssituation der Wochenhilfe und der Wochenfürsorge ein und demselben Gesetz als unpraktisch erwies, wurden in zwei Etappen vom 9. Juni 1922 beide Einrichtungen getrennt. Die Inflationszeit bedingte eine häufige Hinausschiebung der Geldbeträge.

Da sich das Reich von allerlei sozialfürsorglichen Aufwendungen entlasten wollte, erließ unter dem 13. Februar 1924 die Verordnung über die Pflegepflicht. Sie erklärte die Wochenfürsorge zu einer öffentlich-rechtlichen Pflegeaufgabe, die von den neuen Pflegeverbänden zu erfüllen ist. Deshalb hat sich auch jenes Gesetz vom 9. Juni 1922 über die Wochenfürsorge und die Ergänzungsgesetze auf die Vorschriften dieser über Veranlassung, Art und Maß der Fürsorge stellen aber vorläufig weiterbestehen. Im Hinblick auf den eingetragenen Pflegepflichtverbänden war aber mit den Vorschriften nicht mehr anpassbar. Die Einkommensgrenze, bei deren Überschreitung eine Wöchnerin als minderbemittelte galt, war in Wirklichkeit schon die ganze Wochenfürsorge so gut wie aus der Welt geschafft.

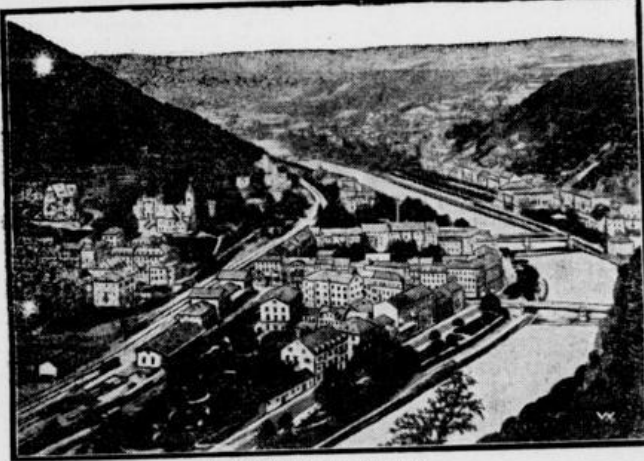
Inzwischen sind nun die endgültigen „Reichsgrundzüge“ über Veranlassung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 4. Dezember 1924 erschienen. Nach ihnen besteht eine selbständige oder neuentwickelte Wochenfürsorge überhaupt nicht mehr. Nachdem gelangt ist, daß zu dem „notwendigen Lebensbedarf“ der den „Hilfsbedürftigen“ zu gewähren ist, auch „Hilfe bei“ Schwangerschaft und Wöchnerinnen“ gehört, heißt es dann in § 12: „Schwangerschaft und Wöchnerinnen“ sind je nach Art und Grad der Hilfsbedürftigkeit ärztliche Behandlung, Entbindungskostenbeitrag und Wochenlohn, Wöchnerinnen, die ihr Kind stillen, außerdem Stillsitzgeld zu gewähren. Die Hilfe soll ihnen das höchste, was die Reichsversicherungsordnung den Familienangehörigen eines Versicherten gewährt (Familienwochenhilfe). An die Stelle harte Beschränkungen aus Sachleistungsleistungen treten.“ Dieser kümmerliche Rest der Wochenfürsorge ist kaum noch erwähnenswert. Anspruch sollen hiernach nur „hilfsbedürftige“ Wöchnerinnen haben. Hilfsbedürftig ist aber nur, „wer den notwendigen Lebensbedarf für sich und seine unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen kann und ihn auch nicht von anderer Seite, insbesondere von Angehörigen erhält.“ Bei der Auslegung dieser Begriffe wird es ganz auf den sozialen Geist ankommen, der in einem Pflegeverbandsverband herrscht. Besonders bei der Anwendung auf Schwangerschaft und Wöchnerinnen kann ein Pflegeverbandsverband immer dahinter kommen, daß entweder der „notwendige“ Lebensbedarf gedeckt ist oder von anderer Seite gedeckt werden kann. Es ist bekannt, daß es noch recht viel sozialpolitisch rückständige Gemeinden gibt.

Die Hilfe soll auch nur „sicherstellen“, was die Reichsversicherungsordnung in der Form der Familienwochenhilfe verspricht, sie will nicht etwa diese Leistung gewähren. Diese Leistung wird nach dem durch unterstellt, daß die Leistungen je nach „Art und Grad der Hilfsbedürftigkeit“ eintreten sollen. Es ist also sehr wohl möglich, daß der Entbindungskostenbeitrag, das Wochenlohn, das Stillsitzgeld, nur zur Hälfte, zu einem Drittel, usw. gewährt wird. Schließlich könnten fast aller Leistungen auch Sachleistungen geleistet werden. Wie werden die angegebene Leistungen geleistet werden. Wie werden die angegebene Leistungen geleistet werden. Wie werden die angegebene Leistungen geleistet werden.

Damit sind die Hoffnungen, daß sich aus der Kriegswundenhilfe eine allgemeine dauernde Reichswochenfürsorge entwickeln geläufige werden.

Wer studiert Medizin?

Die Zahl der Medizin-Studierenden sinkt, ebenso wie die Zahl der Studierenden in anderen Fakultäten, schon seit langem und zusehender zu sinken. Seit dem Winter 1923/24 hat die Gesamtzahl der Studierenden der Medizin in Deutschland um 31 Prozent abgenommen. Die Zahl der an reichsdeutschen Universitäten studierenden Ausländer hat sich dabei in den letzten Jahren fast verdoppelt. Die Abnahme bei den deutschen Frauen ist dagegen etwas geringer. Am geringsten ist es bei den deutschen Hochschulangehörigen 1900 Studenten der Medizin, von denen etwa 7000 Reichsdeutsche sind. Nicht groß ist die Zahl der Studentinnen der Medizin, sie beträgt jetzt ungefähr 1200.



Zur 600-Jahrfeier der Stadt Gmünd.

In diesen Tagen wird in Bad Gmünd die 600-Jahrfeier der Stadt begangen. Die Festlichkeiten sollen drei bis vier Tage dauern. Das schon den Römern bekannte berühmte Bad wird besonders bei den weiblichen Fremden, die sich in der Gegend aufhalten, sehr beliebt sein. Wegen seiner wunderbaren Lage war es das vom alten Kaiser Wilhelm bevorzugte Bad, der so hier in dem bekannten Zwischenfall mit dem französischen Kaiser Napoleon die Rolle spielte.

Orion.

Roman von Otto Wendt.

Abdruck verboten.

15) „Das ist in der Tat das Innerste, was ich mir vorstellen konnte. Ich möchte Ihnen etwas vorzeigen, Herr Professor — wir kommen da einem wirklich noch rätselhaften Betreuer näher, das Ihnen seit acht Tagen alle in Atem hält. Darf ich Sie bitten, gleich mit mir nach Koochi zu fahren. Es ist einfacher, weil derselbe die Woche gleich in Gegenwart des Untersuchungsrichters, der alle Akten zur Hand hat.“

„Wie Sie wünschen, Herr Kommissar.“

„Nach ein paar Tagen haben sich früher in Berlin getroffen?“

„Sommer 1907 im Renthof. Vom 1. Oktober 1907 bis 1. April 1908 in der Rollensortstraße 12 in der Pension Wilmanns, vom 1. Januar bis 1. Juni 1911 in meiner eigenen Wohnung mit Laboratorium in der Kurfürstentstraße.“

„Sie waren überall gemein?“

„Natürlich.“

„Ja, hat Sie denn die Portierfrau nicht wiedererkannt?“

„Das kann ich während meiner Abwesenheit zweimal verkauft. Ich weiß das, weil ich immer die Akte überreichen mußte. Auch der Portier ist neu. Wahrscheinlich auch alle anderen Parteien. Bedenken Sie, ich war acht Jahre fort.“

„Entschuldigen Sie, ich habe sofort zu Ihrer Verfügung.“

„Er eilt zum Geheimrat Hofmann hinüber.“

„Ich muß sofort nach Koochi.“

„Was ist denn?“

„Professor Sanderson mit Tochter sind bei mir.“

„Was? Wer?“

„Professor Sanderson mit Tochter.“

„Schüler, sind Sie überdenkenswert?“

„Wahrscheinlich! Wenn etwas Neues kommt — ich bin beim Untersuchungsrichter Hagemann. Bitte, lassen Sie ihn anrufen, das ist das Beste. Und lassen Sie hier die Akten nachprüfen und geben Sie mir telephonisch Rückmeldung. Auf Wiedersehen, Herr Kommissar!“

„Während der Fahrt sprach alle drei Anwesen des Hagemann nicht. Der Professor räumte gerade auf der Fahrt, daß die Tochter war doch und schon nachprüfen, Doktor Schütler drückte das geistreiche Geheimnis seines seltsamen Besuches.“

„Entschuldigen Sie einen Augenblick.“

„Er ging zu Hagemann ins Zimmer.“

„Herr Kommissar, Schütler! Wissen Sie, daß Ellen Sanderson einen Veranlassungsbesuch gemacht hat?“

„Allerdings, aber ich bringe Ihnen eine andere Ellen Sanderson.“

„Was bringen Sie?“

„Rückmeldung von meinem Professor Sanderson mit seiner Tochter.“

„Ich verstehe nicht.“

„Gerätlich ist auch nicht; bitte, beschreiben Sie den Herrn Staatsanwalt, daß er verurteilt. Entweder sind wir nicht vor der Lösung oder ganz im Dunkeln.“

„Staatsanwalt Jöllner kam herüber, und Schütler öffnete die Tür.“

„Bitte — Herr Professor Fred Sanderson, Architekt Ellen Sanderson — Herr Landgerichtsrat Hagemann, Herr Staatsanwalt Jöllner.“

„Sie sind —“

„Der sind die Legitimationspapiere des Herrn Professors und seiner Tochter.“

„Einen Augenblick.“

„Hagemann öffnete die Akten.“

„Und hier sind die Legitimationspapiere, die vor bei dem Toten fanden und die wir dem verstorbenen Frauenteil abnahmen.“

„Diese ebenfalls mit Photographie versehenen Papiere waren von der Polizei in Koochi ausgehört und in Koochi abgeliefert.“

„Nennen Sie mich Geheißer!“

„Der Professor betrat die mit seiner Tochter die den Papieren aufgeschriebenen Photographien.“

„Ich habe diesen Mann niemals gesehen und das Mädchen auch nicht. Richtig wahr, Ellen!“

„Ich gewiss nicht.“

„Landgerichtsrat Hagemann nahm das Wort.“

„Sie müßten schon zugeben, daß wir in einer äußerst schwierigen Lage sind. Wir haben hier zwei mit Photographien versehenen Legitimationen für Professor Fred Sanderson und zwei für seine Tochter. Beide haben untereinander nicht die geringste Ähnlichkeit, aber es darf nicht trotz der anscheinend echten politischen Beziehungen und unter diesen Umständen unser Vertrauen nicht übernehmen. Dazu kommt noch, daß das eine Frauenteil Ellen Sanderson augenscheinlich drehungsunfähig und der eine Professor Sanderson tot ist.“

„Richtig!“ warf Schütler ein.

„Ja, wenn wir nur einen lebenden Neuen hätten. Aber hat denn Professor Sanderson sich doch auf der Deutschen Bank schon der seiner Reise ein Depot abhandeln lassen — der Kaiserliche Sekretär hat doch —“

„Daher, ich habe nie auf einer Bank in Deutschland ein Depot gehabt. Ich habe meine Gelder stets aus Neuwort bekommen. Herrmanns erwarb ich jetzt auch einen hohen Betrag — hunderttausend Dollar — diesen wollte die Firma Wilm, Dertin und Emmerich in London allerdings an eine gewisse Bank überweisen und weil es am bequemsten für mich war, habe ich nach dem Abschluß der Akte der Deutschen Bank in der Kurfürstentstraße vor. Ich sollte noch keine Zeit, dorthin zu gehen und bin dort auch vollkommen unzufrieden.“

„Die Herren sehen einander bedeutungslos an.“

„Herr Professor, erinnern Sie sich vielleicht an irgendeine Persönlichkeit von überaus großer Kraft, mit der Sie früher in Berlin bekannt waren?“

„Ich habe damals mit dem Kommissar der Berliner Universität, Herrn Geheimrat Robert, viel gearbeitet. Ich möchte fast sagen, ich war mit ihm befreundet. Zwar habe ich lange nicht von ihm gehört und weiß nicht, wo er ist.“

„Staatsanwalt Jöllner fiel ein.“

„Herr Geheimrat Robert ist mir persönlich bekannt und wohnte gar nicht weit von hier, in der Spenerstraße.“

„Richtig, lauten Sie mal an.“

„Sie glauben, daß er Sie wiedererkennt?“

„Ich hoffe bestimmt.“

„Der Staatsanwalt ließ sich verbinden.“

„Herr Robert.“

„Sie verstehen, Herr Geheimrat — hier Staatsanwalt Jöllner.“

„Ich bitte Sie die Güte —“

„Aber bitte, Herr Staatsanwalt, womit kann ich dienen?“

„Nur eine Anfrage — war Ihnen Professor Fred Sanderson persönlich bekannt?“

„Der amerikanische Gelehrte, der so trauisch seinen Tod fand? Gewiß.“

„Würden Sie ihn wiedererkennen, Herr Geheimrat?“

„Ja, was denn, er ist doch tot und beerdigt.“

„Nein, vorausgesetzt ist da ein ganz unauflöslicher Zweifelsverdacht. Ein Herr, der sich Professor Sanderson nennt und auch Papiere besitzt und sich auf Ihre Legitimation bezieht, ist eben im Amt.“

„Bei Ihnen? Soll ich hinüberkommen?“

„Wenn es nicht sonst bekannt ist?“

„Aber bitte — ich würde mich ja unendlich freuen.“

„Ich jense Ihnen das Dienstauftrag.“

„Brachhoff, ich mache mich inzwischen fertig.“

„Der Staatsanwalt trat den Herrn fort.“

„Der Geheimrat kommt sofort.“

„Professor Sanderson sprach an.“

„Der Herr ist nicht mehr.“

„Das Foto wurde gefachert und war nach meinen Erkenntnissen mit dem Geheimrat zurück, jeder trat ein — und ging auf den Kaiserhof hin.“

„Sanderson — wirklich — Herrmann, das ist eine wirklich unheimliche Angelegenheit! Wir haben Sie aufrecht vertraut.“

„Gehten Sie — meine Tochter —“

„Sie sind — natürlich, man sieht es ja an der Ähnlichkeit, aber —“

„Der Staatsanwalt trat davon.“

„Also, Herr Geheimrat —“

„Gerätlich, daß ich die Herren in dieser unerwarteten Stunde noch mehr begrüße.“

(Fortsetzung folgt.)



Darel.

San des Hans-Flot-Berlin. Die Leitung der Hans-Flot-Berlin, die sich vorübergehend in Bremen befand, ist nun endgültig nach Darel zurückverlegt worden.

Oldenburg.

Seine Verlegung des Eisenbahn-Abwehrwerks Oldenburg. Es ist das Gericht verurteilt worden, daß die Reichsbahn-Gesellschaft verpflichtet, die Werkstätte in Oldenburg zu schließen und die Reichsbahndirektion Oldenburg zu verlegen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Land. Bürgerkriegsangelegenheiten. Die Land wird derzeit: Ende voriger Woche hielt der Bürgerkriegsverein 'Eide' seine 20. Mitgliederversammlung ab.

Ubergabe nichts zu tun hatte, fernzuzulassen. Das ist auch erfolgt, aber nicht erst jetzt, sondern, wenn ich mich nicht irre, im Februar 1924 war alles erledigt.

Schortens. Aus dem Gemeinderat. Am 8. Januar 1925 fand im Gemeinderat die Sitzung des neuwahlgewählten Gemeinderats statt.

Die Wahl der Mitglieder für den Rat. Die Wahl der Mitglieder für den Rat wurde am 15. Dezember 1924 abgehalten.

Die Wahl der Mitglieder für den Rat. Die Wahl der Mitglieder für den Rat wurde am 15. Dezember 1924 abgehalten.

Bürgermeister Heinrich Hampe-Dehmühle, Zimmermeister Dirich Jansen-Schoot, Journalist Heinrich Ruppel-Dehmühle.

Die Wahl der Mitglieder für den Rat. Die Wahl der Mitglieder für den Rat wurde am 15. Dezember 1924 abgehalten.

Die Wahl der Mitglieder für den Rat. Die Wahl der Mitglieder für den Rat wurde am 15. Dezember 1924 abgehalten.

Die Wahl der Mitglieder für den Rat. Die Wahl der Mitglieder für den Rat wurde am 15. Dezember 1924 abgehalten.

Die Wahl der Mitglieder für den Rat. Die Wahl der Mitglieder für den Rat wurde am 15. Dezember 1924 abgehalten.



Ich habe keine Schmerzen mehr und kann andauernd gehen. Gerne teile ich Ihnen mit, daß ich mit den Pneumette-Einlagen sehr zufrieden bin.

gestritten, habe sie auch schon vielen meiner Kollegen empfohlen. Die furchtbaren Schmerzen ließen sofort nach.

sehr zufrieden und werde sie stets weiter empfehlen. Seit ich Pneumette benutze, habe ich keine geschwollenen Füße mehr.

Die Fußabdrücke zeigen den Verhegang des Plattfußes. Der Fuß-Schmerz, Schwellen auf der Fuß-Sohle, rheumatische oder neuralgische Beschwerden im Bein, das gebiete sogleich dem Fortschreiten des werdenden Plattfußes Einmal durch die pneumatische Fuß-Sohle Pneumette (A. D. R. V.)

Dr. Karstadt. Die pneumatische Fuß-Sohle Pneumette kann in jedem Schuh unsichtbar getragen werden. Wir geben Ihnen ein Paar 8 Tage zur Probe.

Nordenham.

Bierverkäufer. Der Bierverkauf war in der letzten Zeit aufrichtend.

Schiffverkehr. Schiffsankünfte: Deutscher L. Bremen 22.

Aus Brake und Umgebung.

Das Ende einer so großen Gefahr verschwindet. In der Amtsverwaltung im Herbst 1922 wurde die personelle Anstellung...

Berührung, doch dieser Beschlus ungeschicklich ist. Das Ministerium...

Schlichter Mitglieder. Der Schlichte Münzverein hielt am letzten Sonntag seine Generalversammlung ab.

(den Karte 91 Runder gekauft 108 im Vorhabe), ungeschicklich...

Gesetz. Datsenberkecht. Im Kaiserthor Datsenberkecht kamen in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember a. J. im...

Schiffahrt und Schiffbau.

Beeziehen. Das Beeziehen und Verleimen der Tafe stellt mit...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Kameralist. Kameralisten. Am Freitag den 16. d. M. pünktlich...

Küfringer Parteiangelegenheiten.

Kaffeebar. Die Kaffeebar werden durch die Kaffeebar für den...

Jungsozialisten-Gruppe. Morgen (Donnerstag) abend findet im...

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Geschäftliches.

Wuch, Blasen, Mutterwoll, Düngelisch, Unterleib, Krampfadern...

Etwas Feines. Ein Maggi-Gesellschaft hat ihre Expediente der Kantone des Kaiserthor...

Anzeigenteil für Brake und Umgebung.

De Angelbur Klippfanner Bürgerklub. Sonntag, den 18. Januar, nachm. 5 Uhr, findet im Alten Schützenhof unsere diesjährige Generalversammlung statt.

Bilder werden eingereicht. Fr. Potthast, Malermeister.

Wilhelm Mahlhieb Schleifen Schleierei, Vermietung u. Emailierwerkstatt. Besucht ein Schreiber Feuerungsschreiber mit Lebens- und Zeugnissen sind sofort zu beziehen.

Landverkauf in Vardenfleth. Frau Wm. Winter in Vardenfleth beabsichtigt, ihre an der Hauptkauffee belegene, beste Fettweide...

Kleingarten-Verein zu Brake. Hauptversammlung am Sonntag, dem 18. Januar 1925, nachmittags 4 Uhr, in der Kotschale (Bier). 1. Jahresbericht; 2. Rechnungsablage; 3. Vorstandswahl; 4. An- und Abmeldung...

Landverkauf in Neuenbrock. Landwirt Fr. Winter in Rodermoor und Kaufmann Kruse in Jude beabsichtigen, ihre in Neuenbrock belegene, beste Fettweide...

Ziehung bestimmt am 23. Januar 1925 Eisenacher Geldlotterie 2822 Gewinne zusammen Mark 25000 Hauptgewinne 5000 Lose à 1 Mk.

Städtische Lotterie-Einnahme Ballin. Werbt für die Arbeiterpresse!

Elsfleth Stedinger Hof Gasthof-Saal mit Bühne. Besitzer: M. Stöver.

Biochemischer Verein. Sonnabend den 17. Januar, abends 8 Uhr, in der Gewerbeschule: General-Versammlung Tagesordnung: 1. Jahresbericht...

Sparklub 'Deichkrone' Brate i. O., Börsenhalle. Sonntag den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr: Ordentliche General-Versammlung

General-Versammlung 1. Bericht über das Jahr 1924 2. Entlastung des Vorstandes 3. Neuwahl des Vorstandes...

### Die Katastrophe in Herne.

(Fortsetzung aus Herne.) Ein Bericht der Reichsleitungsleitung über die Ursache der Katastrophe in Herne. Die Untersuchung hat ergeben, dass die Ursache in der mangelhaften Ausführung der Bauarbeiten liegt. Die Bauarbeiten wurden von dem Bauunternehmer durchgeführt, der die Verantwortung für die Katastrophe trägt. Die Ursache liegt in der mangelhaften Ausführung der Bauarbeiten, die durch die mangelhafte Ausführung der Bauarbeiten verursacht wurde. Die Ursache liegt in der mangelhaften Ausführung der Bauarbeiten, die durch die mangelhafte Ausführung der Bauarbeiten verursacht wurde.

werden getrieben, daß sie durch den Vertrag in den Stand gesetzt wurden, ihre großen Geschäfte zu beginnen. Das ist in aller und jeder Hinsicht unrichtig. Das Lebensmittelgeschäft haben nach einer Darstellung der Konsumgenossenschaftlichen Rundschau vom 10. Januar die Darmstädter während der Preissteigerung in großer Zahl betrieben. Ihre Abnehmer waren die Organe der Preissteigerung, von denen wir jeder andere Lebensmittelvertriebler auch die Konsumgenossenschaftlichen erhalten haben, so geschäftlich nicht feststellen läßt. Darmstädter erhalten haben, so geschäftlich nicht feststellen läßt. Darmstädter erhalten haben, so geschäftlich nicht feststellen läßt.

### Verhandlungsbereit.



„Ich glaube, meine Herrn, daß wir uns mit der Wiederherstellung der schiffbaren Arbeitskraft im Bergbau ruhig einverstanden erklären können. Allerdings müßten wir zur Bedingung verbinden, daß sich die Arbeiter nicht mehr in Streikbewegungen, sondern in wohl Stunden eingestellt wird.“

Eine 13jährige Mutter . . . ein 17jähriger Vater.

In der Wägenstraße wird hat, wie man uns aus Reichenberg in Böhmen schreibt, ein noch jugendliches Mädchen von 13 Jahren einem geborenen Kinde das Leben geschenkt. Am Vortage war das Mädchen noch auf einem Schulauszuge gewesen und niemand achtete die Schwangerschaft, die Mutter verstarb sogar Mittel gegen einen verstorbenen Kinde. Der Vater ist . . . 17 Jahre alt.

### Die Rüstberger Massenmorde.

Die weiteren Nachforschungen der Staatsanwaltschaft nach dem Verbrechen der Hebräer der Opfer D. L. sind gegenwärtig im Gange. Es zeigt sich, daß die Hebräer weitere Nachforschungen im In- und Auslande anstellen werden. Die Hebräer sind im In- und Auslande anstellen werden. Die Hebräer sind im In- und Auslande anstellen werden.

geschien, über dessen Herkunft erst weitere Ermittlungen angestellt werden sollen. Der Staatsanwaltschaft ist jedoch die Mitteilung zugegangen, daß D. L. einen in Herne lebenden Mann häufig Fleisch gekauft habe, das unter der Hand als „Reinheitsfleisch“ verkauft wurde. Es besteht der Verdacht, daß hier der Reichtum in den Händen von D. L. zu finden ist. Die Staatsanwaltschaft hat sofort Bescheid nach Hildesheim entsandt, um die Ermittlungen auf diesen Mann zu übertragen. In den nächsten Tagen werden in Hildesheim weitere Angehörige der Reichsleitung in der Sache ermittelt werden. Die Reichsleitung wird auch die Ermittlungen in der Sache vorantreiben. Die Reichsleitung wird auch die Ermittlungen in der Sache vorantreiben.

### Notizen aus aller Welt.

Mitern morgen verunglückt auf der Maria-Grube bei Albstadt (Württemberg) durch ein Schlagschiff zwei bei der Arbeitende Arbeiter tödlich. Der Arbeiter Simon fand bei den Rettungsarbeiten tödlich. Der Arbeiter Simon fand bei den Rettungsarbeiten tödlich. Der Arbeiter Simon fand bei den Rettungsarbeiten tödlich.

### Literatur.

Katze für die Jugendverleumdung. Der durch seine sozialpolitischen Auffassung bekannte Schriftsteller A. Quastmann zu Oldenburg i. C. hat, nachdem vor kurzem die Reichsleitung eine Ordnung in ihrer neuen Fassung im Reichslegationsartikellisten veröffentlicht hat, die 7. Auflage des über die Jugendverleumdung und deren Vermeidung erschienenen Buches von Quastmann zu Oldenburg i. C. zum Preise von 50 Pfennig zu besorgen. Das neue Buch ist auf den Stand der jetzigen Gesetzgebung gebracht.

**Kurz-, Weiss- u. Wollwaren**

**A. HANSEN** Rüstringen, Bismarckstrasse 163

**J. M. Schwabe Sohn, Varel** Haferkampstrasse 10. Manufakturwaren, Modewaren und Damen-Konfektion

**FRITZ BOCK** Rüstringen Peterstrasse 94. Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Bettstoffe, Unterzeuge, Wollgarne, Strümpfe, Schürzen, Kunstleder, Polsterartikel, Arbeitzeuge.

**Otto Jacobs** Sozialhaus für Fahrräder und Nähmaschinen Wilhelmshaven a. Güterstraße Nr. 19. Fahrräder: Dürkopp, Göricks, Triumph. Billige Preise. Nähmaschinen: Dürkopp, Mandlos, Viktoria.

**HERMANN ONKEN** Wilhelmshaven, Ecke Roon- und Luisenstrasse. Manufakturwaren - Geschäft. Betten- und Aussteuer - Artikel.

**Kaufhaus Weiss, Varel** Wäsche - Kurzwaren - Strümpfe - Handschuhe - Haushaltwaren

**Robert Löwy, Nordenham** Ed. Berger Nachf. - Bahnhofsstrasse 15. Qualitätsware in Herren - Artikeln

**A. Fink, Oldenburg, Haarenstr. 17** Hüte, Mützen, beste Dauerwäsche, Hosenträger, Krawatten.

**Gebrüder Levy, Nordenham** Vinnensstrasse. Berufskleidung für alle Berufe: Manrer, Metzger, Schlosser, Tischler, Maler etc.

**Langeheineken & Riehl** Varel, Kirchenhofstrasse 7. Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren, Hüte, Mützen.

**Rüstringer Sparkasse** Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder. Telefon Nr. 923 und 414. Eröffnung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

**Gewerkschaftshaus Brake** H. Häsing.

**Molkereigenossenschaft Neuende** G. M. & H. Fennel 201.

**Georg Stöver, Oldenburg** Langestrasse 75. Billige Geschenkartikel in Glas, Porzellan und Steingut.

**Kaufhaus Werner Beuke :: Varel** Manufaktur - Konfektion - Arbeitergarderoben. Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im

**Oldenburger Konsumverein** Ahrens & Thiele Vinnensstrasse 9 Nordenham. Manufaktur - Waren und Konfektion Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren

**Hamburgerkaffeeclager Thams & Garls** Fennel 613 Wilhelmshaven, Marktstr. 35 Fennel 613. Kaffee :: Tee :: Lebensmittel

**Julius Schwabe, Jever** Billige Schuhwaren. Billige Herren-Garderobe

**H. Peko :: Jever** Bekannt durch beste Schuhwaren



# Ein neues plattdeutsches Buch! Un adter dufter Wulken liggt de golln Sünn ....

Von Ernst Behrens — Ein neues Heimatsbuch, plattdeutsche Erzählungen und Gedichte. Ueberras packende Schilderungen, tiefer Ernst u. ein wunderbarer Humor durchweht dieses Buch. Preis in Ganzleinen gebunden 4 Mk. Lieferbar in der Buchhandlung Paul Hug & Co., Wilhelmshaven, Marktstrasse 46.

## Steckenpferd-Seife die beste Lilienmilch-Seife für ganz weisse Haut

In Wilhelmshaven: Hans Bruchhausen, Wilhelmshav. Str. 30, Otto Cremer, Roonstr. 20, Drogen-Meyer, Marktstr., Ernst Hansmann, Roonstr. 51, W. Krüßmann, Wilhelmshav. Str., Rich. Lehmann, Bismarck-u. Marktstr., Hans Lübbe, Wilhelmshav. Str. 20, Bremers Selbstgesch. Schmidt-Homann, Roonstr. 94, Rich. Stief, Gökertstr. 23, Otto Zoch, Bismarckstr., in Rüstingen: Herrn. Hake, Lilienburgstr., Stern-Drog. Paul Herms, Gökertstr. 29, in Brake: G. H. Frerichs, Hanna-Drog. R. Franken, Fr. W. Meyer, W. oser-Drog. W. Poppe, in Nordenham: Drog. Joh. Graf, Reihl, Siegel, Gust. Viering und Viktoria-Apothek. Friedr. W. Schröder.

### Rüstingen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alfred Westhoff in Rüstingen. Vertheilungstermin am 10. Januar 1925, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: H. der Rechnungsprüfer Ter Veem in Rüstingen. In demselben Verfahren am 6. Februar 1925, 6. Uhr Gläubigerversammlung. 6. Februar 1925, vormittags 10 Uhr. Gläubiger-Vertheilungstermin: 20. Februar 1925, vormittags 11 Uhr. Offener Anzeig mit Anzeigefrist bis zum 6. Februar 1925. [308] Rüstingen, den 10. Januar 1925. Amtsgericht, Nord. II.

Mehrere zugelaufene Hunde  
sollen am Donnerstag den 15. Januar 1925, 5-Uhr nachmittags, im Amtsgeschäftsgebäude an der Petterstraße, Rüstingen, meistbietend versteigert werden.  
Stadtmagistrat Rüstingen.

Kirchengemeinde Neuende.  
Die für 1924 noch rückständige Kirchenpacht ist spätestens bis zum

28. Februar 1925  
auf dem Kirchenrechnungsbüro, Bismarckstr. 150, zu entrichten. Teilzahlungen sind gestattet. Bis zum 28. Februar nicht bezahlte Kirchenpachten werden unter Zuführung von Botenlohn, ev. Mahnung- und Pfändungsgeldern eingezogen. Die berechtigten Pächter, auch die schon bezahlt haben, werden bis dahin dorthin angeben, ob sie die Pacht im laufenden Jahr bezahlen wollen.  
Rüstingen-Steuere, 13. Januar 1925.  
Zoenneichen.

## Wilhelmshaven. Errichtung einer gewerblichen Anlage.

Die Wilhelmshaven-Rüstinger Zerpapierfabrik und Zerpapierfabrik G. m. b. H. in Wilhelmshaven beabsichtigt, die auf dem Gelände an der Sander Straße zwischen den Geländestücken 10 bis 12 und 13 der Sanderstraße befindliche Zerpapierfabrik und Zerpapierfabrik baulich zu verändern.  
Einsame Einwendungen können bis binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Stadtmagistrat schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll einbringen. Nach Ablauf der genannten Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.  
Die Zeichnungen, Zeichnungen und Pläne liegen zur Einsicht im Zimmer 17 des Rathauses aus.  
Der Termin vor dem Stadtmagistrat zur mündlichen Erörterung etwa erhobener Einwendungen ist auf  
Sonntag den 31. Januar 1925, 10 Uhr vormittags,  
im Rathaus Wilhelmshaven, Zimmer Nr. 17, anberaumt. Am Tage des Aufhörens des Unternehmens oder der Widerstrebenden wird gleichwohl mit der Erörterung vorgegangen werden.  
Wilhelmshaven, den 10. Januar 1925.  
Der Stadtmagistrat.

## Altrenommierte Wirtschaft nunständig abzugeben.

Nur Ueberrahme erbeten! 1900 - Markt. Offenen unter W. E. K. 1888 an die Exped. der „Republik“.  
**Georg Janssen**  
Rüstingen, Marktstraße 12.  
Naturgemäße Behandlung von Bäumen und Hauspflanzen. Seit 44 Jahren glänzend bewährt bei Geländeverbau, Fichten aller Art, Laubbäumen, Rosen, Stauden, Schnecken usw.  
Spezialität von V bis II und 5 bis 7. Bei schriftlichen Anfragen Frankheitsbescheinigung angeben.

## Altblei u. Staniol kaufen jedes Quantum Paul Hug & Co.

### Nützen Sie unseren Inventar-Ausverkauf bis zum 16. d. M. aus, um Ihren Bedarf in Herrenkleidung Berufskleidung und Herrenartikeln zu günstigsten Preisen zu decken! U. a. geben wir ab einen grossen Posten Velour-Hüte Stck. 3.00 Mk. Waren-Vertrieb Wohlfahrt-Haus Gökertstrasse 70

## Graham-Brot

M. Hayenga, Bäckmeister, Wilhelmshaven, Bismarckstraße 51.

### Arbeiter-Turnverein Germania a. V. Am Sonnabend den 31. Januar 1925 in den Räumen des Wilhelmshaverer Gesellschaftshauses Große Turner-Maskerade! Anfang 8 Uhr Demaskierung 11.30 Uhr Eintrittskarten erhältlich bei den Funktionären. Es ladet ein Das Festkomitee.

### BRUNKEN'S Feuerlöcher Praktisch 1924.

### Eisen Lumpen Metalle kauft höchstbietet Heinrich Weiß, Geertzstraße 77, 6. Etz. Cueritz. Tel. 1367.

### Dem Publikum empfehlen wir vollständige An-, Ab- u. Ummelde scheine Paul Hug & Co. Rüstingen i. C. Petertstr. 76. Tel. 56.

### Schaupielhaus Kleine Preise von 50 Pf. an Denk Mittwoch, abends 8 Uhr leichte Aufführung: Der Herr Senator Kulst. in 3 Akten. Donnerstag, abends 8 Uhr, leichte Aufführung: Der Knub der Sabinerinnen

### Konsum- und Sparverein für Rüstingen und Umg. a. G. m. b. H. Frauenabend verbunden mit Lichtbildervortrag u. Warenausstellung am Donnerstag, den 15. d. M. im Schützenhof. Beginn abends 8 Uhr. [275] Der Vorstand.

### Ein Gang durch die Geisteswelt der letzten drei Jahrhunderte. Zwei Vorträge des Herrn Volker Stuedel aus Bremen. Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale der Wilhelmshaverer Gewerbeschule Eintrittspreis für beide Vorträge 1.50 Mk., für einen Vortrag 1.00 Mk., Schüler 50 Pf. je Abend. [321] Rüstinger Vortragswerfen.

### Saal der Gewerbeschule. Sonntag, den 18. Januar, 8 Uhr: Einmaliges Tanz-Gastspiel Jutta Klamt, Berlin. Berlin, Theater am Bülowplatz. Ein bis auf den letzten Platz ausverkauftes Haus, tiefe innere Anteilnahme und Ergriffenheit der Publikums; und ein Erfolg, der sich am Schluss in immer wiederholten Beifallsstürmen entäu. [306] Eintrittskarten zu volkstümlichen Preisen, 2.00, 1.60, 1.20 Mark, Schülerkarten 0.50 und Steuer bei Gebr. Ladewigs.

### Ueber Bruchleidende 45 000 (gleich welcher Art u. Grösse ihre Leiden waren) Spezial-Universal-Bruchband welches einschließl. nachfolgend erwähnter Spezialergebnisse von unserem Fachvertreter kostenlos vorgeführt wird Donnerstag den 15. Januar, mittags von 1-6 Uhr, in Wilhelmshaven in Meyers Bahnhofshotel. für Bestäuer, Muttervorfal-, schmerzloses Tragen für Hängeleib u. Unterleibschwache u. Maß für Rückgratschw. Geradohalter und Verkrümmte Elektr.-galvan. Schwachsrom- u. Heilstrahlapparate, das wirksamste geg. Rheumatis, Gicht, Nerven-, Unterleib- u. Anal Leiden Ph. Steuer, Sohn Spezialartikel u. Bandg. Konstanz bergstr. 15/17

### Hallo! Hallo! Wo treffen Fietje und Tetje mit ihrer Original-Kapelle vom Hamburger Hafen ein Auf der großen Elitemaschade des Vandonon-Träfers Rüstingen im Parkhause am 17. Januar. Kein Demaskierungszwang Drei Kapellen! Drei Kapellen! Masken-Kostüme sind im Lokal zu haben. Der Vorstand. [317]

## Deutscher Verkehrsband

Verwaltung Rüstingen-Wilhelmshaven.  
Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr,  
bei R. Roth, Geertzstraße 6.  
Mitglieder-Verammlung.  
— Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Stellenbericht, 2. Wahl der Kreisverwaltung, und Rechnungsabrechnung, 3. Bericht über den Stand der Karte und Wohnbewegungen, 4. Reisebericht, 5. Bericht über die Kreisverwaltung, 6. Bericht über die Kreisverwaltung. [248]  
Die Kreisverwaltung.

### Kameradschaft Wilhelmshaven. Am Sonnabend, dem 17. Januar, im Ballhaus Jünnemann, Roonstraße: Tischbannerweihe Alle Kameraden sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen Anfang pünktlich 8 Uhr. Der Bezirksführer. [320]

## Vereinigung für soziale Fürsorge.

Freitag den 16. Januar 1925,  
abends 8 Uhr, im Rathauskuchenhof  
Abrechnung vom Weihnachtsball  
Alle Mitwirkenden sind herzlich eingeladen.  
Der Vorstand. [323]

## Die Brotpreise

betragen ab 12. d. M. wie folgt:  
Bremersbrot . . . 70 Pf.  
Langbrot . . . 75 Pf.  
Schwarzbrot . . . 55 Pf.  
bei einem Gewicht von 3 Pfd.

## Bäcker-Zinnung Wilhelmshaven-Rüstingen.

## Konturs-Ausverkauf.

In dem Kaufmann Wehlförschen Konturs (Vertheilungstermin 200) soll das  
gesamte Kolonialwarenlager  
auktoriert werden. — Bedeutend herabgesetzte Preise! Günstigste Kaufgelegenheit! Der Verkauf beginnt Donnerstag vormittags 10 Uhr.  
Der Kontursverwalter  
Ter Veem, Rechnungsprüfer und Notar.

## Städtische Badeanstalt Oideogelände.

Reinigungsbäder für Damen und Herren, auch weiblich. Bäder ohne Wassergas; Donnerstag 9-12 und 2-6 Uhr, Sonnabend 9-12 und 2-6 Uhr.

### Oldenb. Landestheater

Datum	Ab.	Saß-Preise	Vorstellung
Donnerstag, 15. 7 1/2 - 10 Uhr	—	II.	Der Wider- sprüchliche Jahnung
Freitag, 16. 1. 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	61.	I.	In der neuen Inszenierung u. Ausstattung: Salome!
Sonnabend, 17. 1. 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	60.	II.	Sidalia
Sonntag, 18. 1. 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	Schul-	—	Das Räuber- den Kithron
Sonntag, 18. 1. 7 1/2 - 10 Uhr	—	I.	Neu einstudiert Die Puppe:

Abkassiert für Stadt und Land Oideogelände.  
Einsamstag 14. — (Termin): 1025, 1030.  
Wir suchen Stellen für:  
Schneidern, Sticken, Quastmädchen.  
Wir haben offene Stellen für:  
1. Costümbildner, 1. ältere, einfache Costümbildner, mehrere ältere, in Herren- und Damenarbeit erprobte Schneider, Wäscher, die wollen können, Webstauer, Strickmädchen.